



Unterrichtsmaterialien

Klassenstufen 9/10 und 11–13

Erstellt von: Matthias Rheinländer

30. Oktober 2009



Paul-Georg Meister • www.pixelto.de

Rapping

von Matthias Rheinländer

Unterrichtseinheit für eine Lerngruppe der Klassenstufen 9 und 10



Rapping

Wunschziel Anonymität

Befragt man Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, was sie an der Nutzung des Computers besonders schätzen, werden vor allen anderen Punkten die Möglichkeit hervorgehoben über Netzwerke wie „schuelerVZ“ mit anderen Menschen zu kommunizieren und Musik zu hören. Von vielen wird angegeben, dass sie sehr viel Zeit – bis zu mehreren Stunden – täglich am Computer verbringen, um sich im Chat zu unterhalten.

Nachdem das Internet den Babyschuhen entwachsen ist, sind im so genannten „Web 2.0“ immer mehr Gruppen entstanden, die miteinander via Chat kommunizieren. Vielfach melden sich die Nutzer in diesen Chat-Räumen mit Fantasienamen an und wähnen sich damit in einem sie schützenden Raum. In diesem Bereich stellt sich das Internet als grenzenlose Kommunikationsbasis dar. Dabei vertraut eine Vielzahl der Nutzer darauf, dass der erdachte Name Anonymität gewährleistet. Aber das erweist sich meist als Trugschluss: Auch wenn der Nutzer auf den ersten Blick nicht identifizierbar erscheint, kann seine Spur im Internet jedoch fast immer nachverfolgt werden: Jeder Internet-Nutzer muss das weltweite Netz irgendwie betreten und dieser Zugang wird mit einem elektronischen Gerät geschaffen, das mit seiner Kennung (IP-Adresse) im Netz eindeutig identifizierbar ist.

Meine Musik – deine Musik

Diese „virtuellen“ Internet-Gruppen können als Ergänzung zu anderen „nicht-virtuellen“ Gruppen gesehen werden und drängen diese zum Teil auch an den Rand. Neben Chat-Gruppen, bei denen die Kommunikation im Mittelpunkt steht, gibt es auch Gruppen, die sich über den Datenaustausch definieren: Peer-to-peer-Netzwerke, in denen nicht nur Informationen, sondern verschiedene Dateien zum Tausch angeboten werden: Spiele, Musik, Filme etc. Diese Filesharing-Netzwerke bieten über dem angemeldeten Nutzer über das Internet scheinbar unbegrenzten und kostenlosen Zugriff auf verschiedene Daten, darunter auch Musik, an.

Die Möglichkeit einer weltumspannenden Kommunikation vernebelt dabei die Rechtslage. Zum einen ist es schwierig, eindeutige Rechtsaussagen über die auf den Servern liegenden Dateien zu treffen. Durch die internationale Anbindung ist es für den Datentransfer vollkommen irrelevant, wo der Server steht. Arbeitet ein solches Filesharing-Netzwerk mit einem Server, der in einem afrikanischen Staat aufgestellt ist, kann unter Umständen gar keine genaue Rechtsauskunft gegeben werden, wie es beispielsweise mit der Wahrung von Urheberrechten steht. Nur in seltenen Fällen kann man davon ausgehen, dass sich ein afrikanischer Schwellenstaat um Urheberrechte kümmert, während er mit wesentlich dringender existentiellen Problemen zu kämpfen hat. Es kann auch sein, dass in einem solchen Staat gar kein Urheberrecht gilt. Dann ist das Aufstellen eines Servers mit dem Angebot von Daten, die zum Beispiel in Deutschland dem Schutz unterliegen, absolut legal. Was bei vielen – vor allem jungen – Nutzern vollkommen außer Acht gelassen wird, ist die Tatsache, dass das Aufstellen und Betreiben eines solchen Servers durchaus legal sein kann, während der Download hier bei uns natürlich aber den deutschen Gesetzen unterliegt: Auch wenn ein – bei uns geschütztes – Musikstück absolut legal auf einem Server in einem afrikanischen Schwellenland schlummert, darf es dennoch nicht in Deutschland heruntergeladen werden, weil hier das Urheberrecht gilt.



Vor Jahren machte die Musik-Tauschbörse Napster¹ Schlagzeilen, weil hier nahezu unbegrenzt Musikstücke zum kostenfreien Download angeboten wurden. In dieser Börse boten Computernutzer vollkommen gedankenlos ihr gespeichertes Musik-Repertoire zum Download an und erwarteten im Gegenzug, dass dies auch von den anderen Teilnehmern so praktiziert würde. Als die großen Plattenfirmen erkannten, welche Verluste ihnen mit dem Download zugefügt wurden, ließen sie die Börse schließen. Daraufhin suchten findige Betreiber von Filesharing-Netzwerken nach Auswegen. Heute muss man sich in diesem Netzwerk anmelden und kann die zur Verfügung gestellte Musik nur gegen Bezahlung nutzen.

Was verboten ist, macht uns gerade scharf

Jugendliche Computernutzer aus den Klassenstufen 9 und 10 kennen sich in der Regel bestens mit ihrem Gerät aus und handhaben die Bedienung so virtuos, dass viele Erwachsene ihnen kaum dabei folgen können. Dabei geht es nicht nur um die Handhabung der installierten Software, vielmehr tauchen die Jugendlichen tief in Betriebssysteme und Netzwerktechnologien ein. Zur Virtuosität am Computer gehören auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit herunter zu ladenden Dateien – einerlei ob diese geschützt oder frei zugänglich sind. Gerade geschützte Dateien reizen die Nutzer, den Kopierschutz zu umgehen: Je komplizierter der Schutz, umso größer ist der Reiz ihn zu knacken.

Die Möglichkeit einer Kommunikation über das Internet spiegelt den Nutzern eine Anonymität vor, die es in dieser Weise gar nicht gibt. Vor diesem – in realitas nicht existentem – Schutzraum erscheinen kopiergeschützte Musikstücke und Programme als Material, dessen sich jeder bedienen kann. Dieser Fehleinschätzung unterliegen viele Jugendliche und Erwachsene und sind anschließend konsterniert, wenn sie eine anwaltliche Abmahnung wegen illegalen Downloads erhalten.

Neben dem oben beschriebenen Aspekt wird aber zusätzlich auch der gesamte Bereich des Urheberrechts außer Acht gelassen. Die aus dem Internet geladene oder von Freunden oder Bekannten kopierte Datei wird nur als Ansammlung von Informationen gesehen. Welche Leistung dahinter steht, kann in diesem Moment gar nicht offensichtlich werden und daraus resultiert dann auch ein mangelndes Unrechtsbewusstsein. Im Unterricht wird es immer auf konkrete Beispiele ankommen. Da hilft das klassische Beispiel, in dem ein neues Rennrad unabgeschlossen an einem Baum lehnt. Kein Mensch ist in der Gegend und so kann das Fahrrad ohne großes Risiko entwendet werden. Das Beispiel schaltet die deutliche Distanz aus und transportiert das Problem in eine Ebene, die von Jugendlichen ohne Schwierigkeiten nachvollzogen werden kann.

Im Unterricht geht es darum herauszuarbeiten, dass zwischen dem „verdeckten“, illegalen Download und dem „offenen“ Fahrraddiebstahl grundsätzlich kein Unterschied besteht. Der Urheber des Musikstücks oder Programms hat viel Arbeit in die Kreation seines Werks investiert und geht nun leer aus – das Fahrrad ist hergestellt worden und hat dafür auch einen bestimmten Preis gekostet, der nun – illegal – nicht gezahlt wird.

Im Unterricht

Das hier geschilderte Unterrichtsprojekt geht von zwei Abschnitten aus. In einem ersten Schritt geht es um die Sensibilisierung der Lernenden für die Problematik des Diebstahls geistigen Eigentums im Zusammenhang mit illegalem Download von Musik. Der folgende Schritt leitet dann in die musikpraktische Arbeit über: Die Lernenden sollen einen Rap aus Sicht eines Musikers erstellen, der mit illegalem Download konfrontiert wird.

¹ siehe www.napster.de



Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht die musikpraktische Arbeit am Computer. Es wird vorgeschlagen, für das Projekt die Software „Sequel 2“ von Steinberg zu verwenden. Sie kann als kostenlose Testversion aus dem Netz geladen werden und ist 45 Tage lang ohne Einschränkung zu verwenden. Die Software läuft zunächst für 15 Tage, dann kann eine Verlängerung um 30 geschaltet werden. Genauer sagt ein Text, der sich im herunter geladenen Ordner befindet. Es wird dringend empfohlen, dass ausschließlich die Musik verwendet wird, die Sequel zur Verfügung stellt. Die Gesetzmäßigkeit der Arbeit mit Ausschnitten, welche die Lernenden aus eigenen CDs heraus kopieren, ist nur rechtlich schwer zu beurteilen. Für die Arbeit werden folgende Systemanforderungen verlangt:

PC

Pentium / Athlon 2 GHz Desktop-Rechner, 1,7 GHz Laptop oder ein Dual Core 1.6 GHz Prozessor, 1 GB RAM, 6 GB of freier Festplattenspeicher, Windows XP Home/Professional oder Windows Vista, Bildschirmauflösung mit 1280 x 800 Pixeln, Windows DirectX kompatible Soundkarte; ASIO kompatible Soundkarte empfohlen, DVD-ROM-Laufwerk, Internetzugang für die Lizenzaktivierung (auch zur Aktivierung der Testversion)

Mac

Power Mac G5 1.8 GHz oder Intel Core Solo 1.5 GHz, 1 GB RAM, 6 GB freier Festplattenspeicher (für die Audio-Samples), Betriebssystem MacOS X, ab Version 10.4, Bildschirmauflösung mindestens 1280 x 800 Pixel, DVD-ROM-Laufwerk, Internetzugang für die Lizenzaktivierung (auch zur Aktivierung der Testversion)

Es ist sinnvoll, dass die Computer jeweils mit Kopfhörern ausgestattet sind, damit sich die Lernenden nicht gegenseitig behindern. Für die späteren Sprechtaufnahmen ist ein externes Mikrofon sinnvoll. Im Schulbetrieb haben sich USB-Mikrofone bewährt, die unkompliziert zu installieren sind.

1. Ein Musikstück ist kein Fahrrad? (1 Doppelstunde)

Am Anfang dieses Teils der Einheit steht die Schilderung einer Situation, die entweder von der Lehrkraft erzählt wird oder welche die Lernenden dem ersten Arbeitsblatt entnehmen können. Dieses hängt von der Sozialform, in der die Aufgabe bearbeitet werden soll.

„Stell dir vor, dass du in einem Park spazieren gehst. Es dämmt schon und der Park liegt still und verlassen. Da siehst du an einen Baum ein neues Rennrad gelehnt. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen. Du könntest das Fahrrad völlig ungehindert und unbemerkt entwenden.“

- Materialien:** Arbeitsblatt 1, weißes Papier DIN A1, farbiges Papier, Stifte, Klebestifte, Scheren
- Methoden:** Textarbeit in Partner- und Einzelarbeit oder im Plenum (Gesprächsleitung durch die Lehrkraft);
- Aufgaben:** Situativer Vergleich eines Fahrraddiebstahls mit illegalem Download eines Musikstücks
- Ablauf:**
- Organisation und Verteilen der Arbeitsblätter/Verlesen der Situation 5 min.
 - Bearbeiten der ersten Aufgabe (Plenum oder Arbeitsgruppen) 10 min.
 - Vergleich Fahrraddiebstahl mit illegalem Download (Plenum) 10 min.
 - Erarbeitung einer Wandzeitung (Arbeitsgruppen) 30 min.
 - Bearbeitung Aufgabe V (Arbeitsgruppen) 20 min.
 - Umfrage zum Erwerb von Musik (Arbeitsgruppen) 10 min.



- g) Zusammenfassung 5 min.
- h) Hausaufgabe (fakultativ): Versetze dich in die Lage eines Musikers, dessen Werke illegal heruntergeladen werden und schildere, welche Konsequenzen dies für seine Einkommenslage hat. Überlege dabei auch, welche Zusammenhänge es zwischen dem Download der Musik und der Einschätzung ihres künstlerischen Wertes gibt.

Eine mögliche Unterbrechung, wenn zwei Einzelstunden geplant sind, kann während der Erarbeitung der Wandzeitung erfolgen.

In dieser Einheit soll klar herausgearbeitet werden, dass es letztlich keinen Unterschied zwischen dem illegalen Download und einem „normalen“ Diebstahl gibt. Im Effekt werden jeweils die Besitzer der Gegenstände geschädigt, unabhängig davon, ob es sich um eine Sache wie ein Fahrrad oder um geistiges Eigentum handelt.

2. Ein Rap und noch ein Rap (2. Doppelstunde)

Eventuell durch die Hausaufgabe vorbereitet kann in dieser Doppelstunde die musikpraktische Arbeit eingeleitet werden. Nachdem die Lernenden für das Thema sensibilisiert wurden, geht es nun an die Textarbeit in einem Rap. Hilfreich kann für die Arbeit sein, wenn die Lerngruppe sich zunächst einmal mit der Textgestaltung in einem Rap auseinandersetzt. Dazu ist es zweckdienlich, wenn die Lerngruppe zunächst einen Rap hört. Dabei bieten sich in erster Linie deutschsprachige Raps an, weil es hier für die Lernenden im ersten Schritt um die Textbehandlung geht, und die ist bei deutschen Produktionen am leichtesten nachvollziehbar.

Bei der Erarbeitung eines eigenen Raps können Arbeitsgruppen bis zu sechs Personen gebildet werden.

Materialien: Arbeitsblatt 2, Hörbeispiel: Die Fantastischen Vier „Tag am Meer“, Arbeitsblatt 3

Methoden: Musik hören, Textanalyse, Textarbeit in Partner- und Einzelarbeit oder im Plenum (Gesprächsleitung durch die Lehrkraft);

Aufgaben: Textanalyse eines deutschen Raps und Erstellung eines Textes für einen eigenen Rap

Ablauf: 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 2, Hören des Raps „Tag am Meer“ (Die Fantastischen Vier) 7 min.
- b) Markieren der Reime (Einzelarbeit) 5 min.
- c) Verwendung der Reimstruktur und als Binnenstrukturierung (Plenum, Gesprächsleitung durch Lehrkraft) 10 min.
- d) Konzept für Illustration des Raps erstellen (Partnerarbeit) 18 min.
- e) Zusammenfassung der Ergebnisse (Plenum) 5 min.

2. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 3 (eventuell auf Rückseite von AB 2 kopieren) 2 min.
- b) Erstellen eines Textes für einen eigenen Rap (Arbeitsgruppen) 23 min.
- c) Üben des Textes (Arbeitsgruppen) 10 min.
- d) Struktur für das gesamte Musikstück erstellen und skizzieren (Arbeitsgruppen) 10 min.



3. Ein Groove entsteht (3. Doppelstunde)

Die Arbeit am Computer muss unter bestimmten Regeln ablaufen. Wichtig dabei ist, dass die Lernenden sich nicht gegenseitig stören. Da in den seltensten Fällen 1:1-Projekte, bei denen jeder einzelne Lernende einen eigenen Computer für sich hat, durchgeführt werden können, ist es sinnvoll, Arbeitsgruppen zu bilden. Vernünftigerweise werden die zuvor eingeteilten Arbeitsgruppen erneut unterteilt, sodass nunmehr nur noch zwei Lernende an einem Computer arbeiten. Eine größere Gruppe kann sich die Arbeit nicht am Computer aufteilen.

Das Programm ist weitgehend selbsterklärend, sodass eine minutiöse Einweisung nicht notwendig erscheint. Außerdem sind die meisten Lernenden den Umgang mit intuitiven Programmen gewohnt. Es ist nur wichtig, dass die Arbeiten ständig gesichert werden, damit im Falle einer Fehlbedienung des Computers oder eines Absturzes – aus was für Gründen auch immer – nicht die gesamte Arbeit verlorengeht. Wenn in einem Netzwerk gearbeitet wird, sollten die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse so abspeichern, dass kein Unbefugter auf die Daten Zugriff hat.

Die Arbeitsgruppen sollten darauf hingewiesen werden, dass die Abschnitte in den Raps deutliche musikalische Unterschiede haben sollten. Die Gruppen sollen sich bei der Strukturierung ihres Raps an ihr Konzept halten.

Materialien: Arbeitsblätter 4 und 5, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

Methoden: Computerarbeit

Aufgaben: Erstellung eines Grooves für einen eigenen Rap

Ablauf: 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 4 2 min.
- b) Einweisung in die Arbeit am Computer (Plenum) 10 min.
- c) Erarbeitung des Grooves mit Hilfe des Arbeitsblattes 4 (Arbeitsgruppen) 33 min.

2. Stunde

- d) Verteilen des Arbeitsblattes 5 2 min.
- e) Erstellen der weiteren Stimmen (Arbeitsgruppen) 40 min.
- f) Speichern, Aufräumen, Rechner herunterfahren etc. 3 min.

4. Vorsicht: Aufnahme! (4. Doppelstunde)

Die Aufnahme des Raptextes ist eine Sache, die Lernende der 9. und 10. Jahrgangsstufe sicherlich bewältigen, die jedoch auch große Sorgfalt verlangt, wenn das Ergebnis den Erwartungen der Lernenden entsprechen soll. Für die Aufnahme sollte ein kleiner Raum zur Verfügung stehen, in dem die Arbeitsgruppen aufnehmen können, ohne dass sie von außen gestört werden. (Wenn über die Pause hinweg gearbeitet werden soll, sollte sichergestellt sein, dass kein Pausenlärm die Aufnahme stört.)

Die Arbeit ist so zu planen, dass den Arbeitsgruppen zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, denn erfahrungsgemäß reicht eine Stunde normalerweise nicht aus.

Für die Aufnahme werden zwei Kopfhörer benötigt: einer für den Sprecher und einer für denjenigen, der den Computer bedient. Für die Aufnahme sollte ein externes Mikrofon verwendet werden, das auch den klanglichen Ansprüchen genügt. Viele



Mikrofone können direkt an die Soundkarte angeschlossen werden. Noch einfacher und auch qualitativ besser ist oft die Verwendung eines USB-Mikrofons, das an einen freien USB-Port angeschlossen wird.

Wenn mit einem Laptop-Computer aufgenommen wird, braucht man wenig auf störende Nebengeräusche achten. Ein Desktop-Computer, in dem ein Ventilator zur Kühlung des Prozessors laut seine Arbeit verrichtet, sollte gegen das Mikrofon akustisch abgeschirmt werden. Weitere Tipps zur Aufnahme finden sich auf den Arbeitsblättern.



Materialien: Arbeitsblatt 6, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

Methoden: Computerarbeit

Aufgaben: Aufnahme des eigenen Raps

Ablauf: 1. und 2. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 6 2 min.
- b) Einweisung in die Aufnahme, Einrichten des Arbeitsplatzes mit Anschluss des Mikrofons, Schalldämmung etc. 18 min.
- c) Aufnahme (Arbeitsgruppen) 60 min.
- d) Aufräumen, Abbau etc. (Arbeitsgruppen) 10 min.

5. Abschluss (5. Doppelstunde)

Die aufgenommenen Audio-Daten müssen geschnitten werden. Dafür kann ungefähr eine Stunde veranschlagt werden. Die Lernenden sollten von Anfang an genau über die ihnen zur Verfügung stehende Zeit informiert sein, damit sie ihre Zeit einteilen und im Überblick behalten können.

Die Beschreibung der Schneidetechnik wird auf dem Arbeitsblatt 7 geschildert.

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet die Präsentation der verschiedenen Raps am Ende der Doppelstunde.

Materialien: Arbeitsblatt 7, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

Methoden: Computerarbeit

Aufgaben: Schnitt und Abschluss der Arbeiten am Rap, Präsentation

Ablauf: 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 7 2 min.
- b) Schneiden in Sequel (Arbeitsgruppen) 40 min.

2. Stunde

- c) Fortsetzen der Schneidarbeiten (Arbeitsgruppen) 20 min.
- d) Präsentation der erarbeiteten Raps (Plenum) 25 min.



Arbeitsblatt 1

Eine schwierige Situation

Stelle dir vor, dass du ein neues Rennrad an einen Baum gelehnt vorfindest. Das offensichtlich teure Fahrrad ist nicht abgeschlossen und du kannst annehmen, dass niemand in der Nähe ist, der dich beobachtet: Kein Mensch würde es bemerken, wenn du das Fahrrad mitnimmst.

Aufgaben

- I. Diskutiert in einer Arbeitsgruppe, wie ihr euch verhalten würdet und begründet eure Entscheidung.
- II. Wie würdet ihr euch verhalten, wenn ihr beobachtet, dass ein Fremder das Fahrrad mitnimmt?
- III. Vergleicht den Fahrraddiebstahl mit dem illegalen Download. Was ist vergleichbar, was ist vollkommen anders?
- IV. Stellt die Ergebnisse in einer Wandzeitung dar und erläutert anschließend eure Positionen der gesamten Klasse.
- V. In einem Artikel der Website von n-tv findet sich folgende Passage:
„Michalk schätzte, dass der Industrie durch das illegale Herunterladen der Songs und illegales Kopieren rund eine Milliarde Euro an Umsatz verloren gehen. Allerdings würden einmal erwischte Täter meist nicht wieder rückfällig. Legal seien im vergangenen Jahr 27 Millionen Titel heruntergeladen worden, die meisten zu Preisen zwischen 99 Cent und 1,30 Euro. Illegale Downloads gab es 2003 in Deutschland 600 Millionen, 2006 waren es nur noch 374 Millionen. Den Rückgang führt der Deutsche Phonoverband unter anderem auf eine Reihe neuer legaler Angebote im Netz wie Musicload, Napster oder iTunes zurück. An den Musik-Genres der illegal heruntergeladenen Titel lasse sich erkennen, dass ein Großteil der Tatverdächtigen Jugendliche seien, sagte Michalk dem "Westfalen-Blatt". Mit den Eltern würden dann oft außergerichtliche Vergleiche über den Schadenersatz geschlossen. Je nach Datenmenge und persönlichen Verhältnissen liegen diese zwischen einigen hundert und mehreren tausend Euro, erklärte er.“²
Stellt in einer Grafik dar, wie sich der oben angesprochene Umsatz der zusammensetzt.
- VI. Macht in der Klasse eine Umfrage, wer wie viel Musik wo erworben hat.

² <http://www.n-tv.de/technik/Illegaler-Download-lohnt-nicht-article262939.html>



Arbeitsblatt 2

Die Fantastischen Vier: „Tag am Meer“

Jetzt bist du da, ein Stück deiner Zukunft dabei
Es schon lange klar: Du fühlst dich frei
Wenn die Zukunft zur Gegenwart wird, hast du's getan
Das Warten, war es wirklich dein Plan?
Dann verschwindet die Zeit, darauf du in ihr
Wolken schlagen Salti; du bist nicht mehr bei dir
Die Zeit kehrt zurück und nimmt sich mehr von sich
In ihr bist du schnell, doch mehr bewegt dich
Der Moment ist die Tat, die du tust. Augenblick
denn dein Auge erblickt, was du tust und erschrickt
vor dem Ding, das du kennst, weil es immer da war
die Musik ist aus und ist immer noch da

Hast du das gewollt? Hast du Angst? Zu Beginn?
Doch jetzt ist alles anders, denn wir sind mittendrin
Es dreht sich nur um uns und es ist nicht wie bisher
und das macht uns zu Brüdern mit dem Tag am Meer
mit dem Tag am Meer (3x)

Du spürst das Gras. Hier und da bewegt sich was
Es macht dir Spaß. Nein, es ist nicht nur das
denn nach dem Öffnen aller Türen steht am Ende der Trick
des Endes der Suche durch das Finden im Augenblick
Du atmest ein, du atmest aus
Dieser Körper ist dein Haus und darin kennst du dich aus
Du lebst – du bist am Leben – und das wird dir bewusst
ohne nachzudenken, nur aufgrund der eigenen Lebenslust
Das Gefühl, das du fühlst, sagt dir: „Es ist soweit“
Es ändern sich Zustand, der Raum und die Zeit
Der Verstand kehrt zurück, doch du setzt ihn nicht ein
Jeder Schritt neues Land. Wird das immer so sein?
Du spürst die Lebensenergie, die durch dich durchfließt
das Leben wie noch nie in Harmonie und genießt
Es gibt nichts zu verbessern, nichts, was noch besser wär'
außer dir im Jetzt und Hier – und dem Tag am Meer
und dem Tag am Meer (3x)

Mit freundlicher Genehmigung der "Fantastischen Vier" und EMI Quattro Musikverlag GmbH, Hamburg

Text im Rap

Die deutsche Gruppe „Die Fantastischen Vier“ ist aus mehreren Gründen seit vielen Jahren im Musikgeschäft erfolgreich. Einerseits beweisen die vier Musiker, dass sie auch bei Live-Konzerten genauso gut wie in den Studioproduktionen sind, andererseits haben die vier von Anfang an sehr gute Texte verwendet. Auch der oben abgedruckte Text ist dafür ein Beispiel.

Aufgaben

- I. Hörst den Rap und verfolgst, wie die Strophen gebaut sind.
- II. Markiert die Reime im oben abgedruckten Text mit einem Textmarker. (Achtet dabei nicht nur auf die Zeilenenden.)
- III. Überlege, wie du den Rap mit Bildern illustrieren könntest.



Arbeitsblatt 3

Ein Rap – der Text

Erstellt einen Rap, in dem ein Musiker beschreibt, wie sich seine Lebenssituation dadurch verändert hat, dass viele seiner Kompositionen nun illegal aus dem Internet heruntergeladen werden.

Aufgaben

- I. Erstellt in eurer Arbeitsgruppe einen Rohentwurf für einen Rap.

Tipp

Schreibt euren Text nicht nur auf, sondern sprecht ihn immer wieder laut vor euch hin. Formuliert den Text dort um, wo der Textfluss stockt.

- II. Legt Abschnitte für euren Text fest. Es ist gut, wenn ihr mindestens zwei Strophen und einen Refrain habt.
- III. Sprecht den Text im langsamen Tempo, sobald ihr die erste Fassung für euren Text fertiggestellt habt. Dazu kann ein Mitglied eurer Arbeitsgruppe den Beat mit einem Bleistift auf die Tischplatte schlagen, während ein anderer den Text spricht.
- IV. Steigert das Sprechtempo, bis ihr die für euren Rap erforderliche Geschwindigkeit erreicht habt.
- V. Zählt die Takte für Strophe und Refrain: Ein Mitglied eurer Gruppe gibt die Schläge mit dem Bleistift vor, während ein anderes den Text spricht und noch ein anderes jeweils die Takte zählt. So bekommt ihr einen Überblick, wie lang die verschiedenen Abschnitte in eurem Musikstück sein müssen.
- VI. Erstellt nach dem Beispiel auf der nächsten Seite einen Ablaufplan für euren Rap.
- VII. Überlegt, wie die einzelnen Abschnitte mit unterschiedlichen Instrumenten gestaltet werden können, und tragt dies in den Plan ein.

Ablaufplan

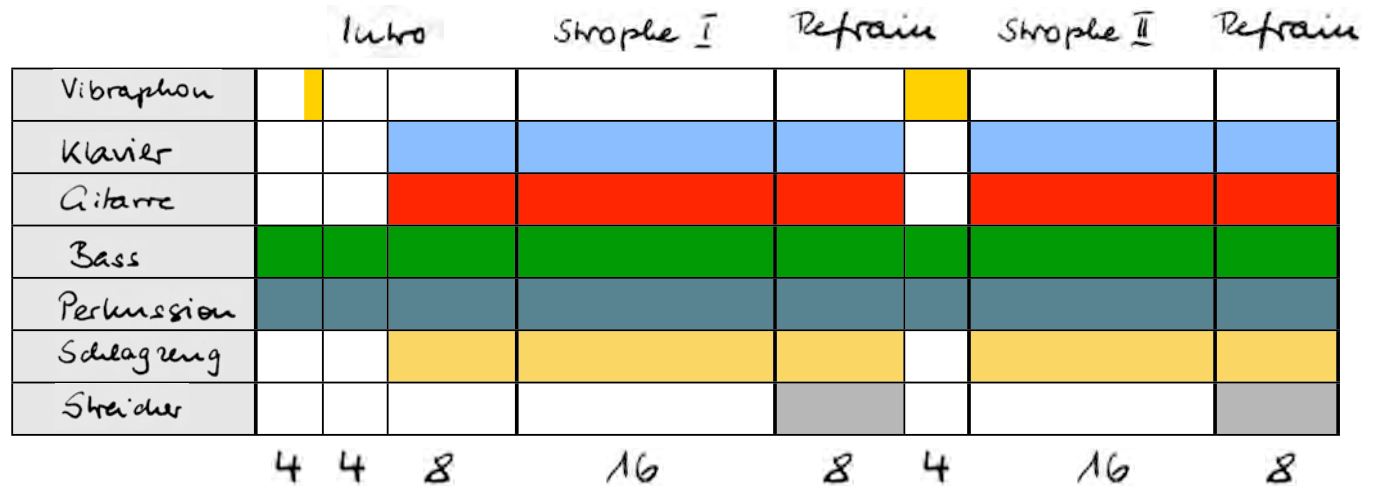
Titel: *Tag am Meer*

Takt: *4/4*

Tempo: *84*

Ablauf

Abschnitte



Ablaufplan

Titel:

Takt:

Tempo:

Ablauf

Abschnitte



Arbeitsblatt 4

Ein Rap – der Groove

Aufgaben

- I. Startet das Programm „Sequel 2“ und speichert euer neues Projekt unter dem Namen eures Raps ab.
- II. Sucht euch aus der MediaBay einen Groove für den ersten Abschnitt eures Raps aus.
 - A) Klickt dazu das dritte Symbol von oben an. Die für einen Rap wichtigen Grooves erreicht ihr, indem ihr euch an folgenden Pfad haltet:
 Category „Drum&Perc“ → Sub Category „Beats“ → Style „Urban (Hip-Hop/R&B)“ → Sub Style „Rap/Hip-Hop“ → Character „Percussive“



- B) Ihr könnt nun auf die einzelnen Grooves in der rechten Spalte klicken und sie euch anhören. Wenn ihr euch für einen Groove entschieden habe, zieht ihr ihn einfach in das große Arrangierfenster.
- C) Wenn ihr auf die kleine mittlere Markierung (siehe Pfeil) klickt, könnt ihr dieses Pattern nach rechts ziehen und ein Kopie anlegen. Damit könnt ihr den Rhythmus über einen längeren Zeitraum strecken.
- D) Legt die Dauer für den Groove fest.
- E) Überprüft die Länge, indem ihr euren Text dazu sprecht.
- F) Legt anschließend die fehlenden Abschnitte an.





Arbeitsblatt 5

Ein Rap – der Bass und die Harmonie

Aufgaben

- I. Wählt zu eurem Schlagzeug-Groove einen passenden Bass aus.
Ihr findet die entsprechenden Samples unter folgendem Pfad:
Category „Bass“ → Sub Category „SynthBass“ → Style „Urban (Hip-Hop/R&B)“ → Sub Style „Rap/Hip-Hop“. Dann könnt ihr unter 11 verschiedenen Patterns auswählen. Durch Doppelklick eines Pattern rutscht es automatisch an die Anfangsposition einer neuen Spur.

Tip

Haltet euch an euren zuvor aufgestellten Ablauf und wählt für die unterschiedlichen Abschnitte (Intro, Strophe (Chorus) und Refrain) verschiedene Bass-Pattern aus.

- II. Wählt anschließend ein Harmonieinstrument aus – das kann ein Klavier, eine Gitarre oder ein Synthesizer sein – und zieht die Samples an die vorher festgelegten Positionen.
- III. Öffnet den Mixer (siehe Bild unten) und stellt die Lautstärke für die einzelnen Spuren und die Hauptspur – auch „Masterspur“ genannt – ein.



- IV. Überprüft euer Ergebnis.



Arbeitsblatt 6

Die Sprachaufnahme

Aufgaben

- I. Schließt ein Mikrofon an die Soundkarte des Computers oder – je nach Modell – an einen freien USB-Port an.
- II. Legt eine neue Spur in den folgenden Schritten an:
 - A. Wählt im Menüpunkt „Bearbeiten“ die Option „Spur hinzufügen“ aus.
 - B. Klickt auf den Punkt „Vocal“.
 - C. Klickt die gewünschte Filterkombination an. Für einen Rap werden die Möglichkeiten „Spoken Male Basic“ – für männliche und „Spoken Female Basic“ für weibliche Stimmen empfohlen. Das bedeutet, dass in den Sound-Effekten und Filtern alle Einstellungen vorgenommen sind, welche die Sprechstimme in der Wirkung verstärken.³
- III. Schließt einen Kopfhörer an den Computer an, damit das Mitglied eurer Arbeitsgruppe, das den Text spricht, genau im Tempo und Rhythmus der Musik bleibt.⁴
- IV. Stellt an den Reglern im Sequel-Mischpult (siehe Arbeitsblatt 5) die Lautstärke so ein, dass das Signal nicht verzerrt wird.⁵
- V. Schaltet die Spur mit dem kleinen roten Button im Spurmixer aufnahmebereit.
- VI. Nehmt den Text auf.

Tipps

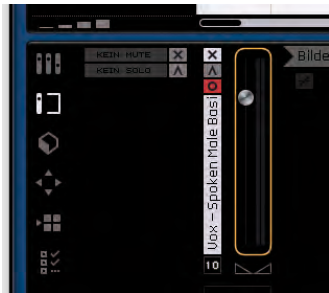
- a) Achtet darauf, dass ihr bei der Aufnahme nicht von außen gestört werdet.
- b) Macht eure Aufnahmen in einem möglichst kleinen Raum.

³ Hier kann es auch sinnvoll sein, andere Optionen auszuprobieren. Wenn z. B. im Rap eine Telefonstimme erklingen sollte, kann man hier diese Möglichkeit mit „Telephone Sound“ verwenden. Hört euch an, welche Auswirkungen solche Klangeinstellungen haben.

⁴ Es empfiehlt sich, den Audio-Ausgang auf zwei Kopfhörer zu verteilen, damit auch das Mitglied eurer Gruppe, das den Computer bedient, bei der Aufnahme mithören kann.

⁵ Bei digitalen Aufnahmen beginnt ein Audio-Signal zu „stottern“, wenn es zu laut ausgesteuert ist. Bedenkt, dass Computeraufnahmen sehr empfindlich auf das Verzerrten reagieren.

- c) Überprüft eure Aufnahme.
- d) Hört euch die Aufnahmen in Ruhe an und entscheidet dann, ob ihr das Ergebnis verwenden oder ihr eine weitere Aufnahme machen wollt.
- e) Wenn ihr weitere Aufnahmen eines Abschnitts machen wollt, solltet ihr dafür jeweils eine neue Spur anlegen und die erste „stumm“ schalten. (Mit dem „Kreuz“-Button (x) im Spurmixer könnt ihr eine Spur lautlos – stumm – schalten.)



- f) Achtet darauf, dass ihr deutlich sprecht. (Das kann manchmal komisch aussehen, da man bei besonders deutlicher Aussprache den Mund besonders stark bewegen muss.)
- g) (Tipp für Profis) Achtet darauf, dass ihr den Abstand zum Mikrofon konstant haltet. Ein wechselnder Abstand verändert auch immer die Aufnahmelautstärke.
- h) Regelt niemals die Lautstärke während der Aufnahme nach. Wenn eure Aufnahme zu laut und sogar verzerrt oder zu leise ist, brecht die Aufnahme ab, löscht die Region und macht einen neuen Versuch.
- i) Speichert zwischendurch.
- j) Versucht alle Aufnahmen für den Rap in einer Sitzung aufzunehmen, denn bei eine neue Aufnahme werden nicht mehr alle Gegebenheiten wie beim ersten Mal sein.



Arbeitsblatt 7

Endbearbeitung

Aufgaben

- I. Überprüft alle Aufnahmen und stellt zusammen, welche Spuren ihr für euren Rap verwenden wollt.

Tipps

- a) Löscht keine Spur voreilig. Manchmal kann es sein, dass man auf Material zurückgreifen muss, dass man zunächst für ungeeignet gehalten hat.
- b) Schaltet die nicht in Frage kommenden Spuren einfach stumm.

- II. Schneidet die gewünschten Abschnitte zusammen.

Tipps

- a) Digitales Schneiden bedeutet, dass ihr prinzipiell aus einer Spur nur das auswählt, was ihr verwenden wollt. Ihr löscht nichts, sondern wählt lediglich aus!
- b) Achtet darauf, wo eure Audio-Datei einsetzen soll.
- c) Den davor liegenden Abschnitt teilt ihr ab, indem ihr die Abspielposition kurz davor setzt und mit der Tastenkombination Strg. + „T“ (PC) bzw. cmd + „T“ (Mac) die Audio-Region zerschneidet. Ihr könnt nun den abgeschnittenen Teil, den ihr nicht benötigt, löschen.⁶

Arbeitet euch von vorn nach hinten durch den Rap hindurch und speichert immer wieder zwischendurch, um den erarbeiteten Zustand für den Fall eines Absturzes zu sichern.

- d) Schaltet die Rasterung aus, damit ihr an allen gewünschten Punkten schneiden könnt.⁷



- e) Sollten Nebengeräusche in einer Pause zu hören sein, könnt ihr diesen Teil mit der Maus markieren und dann wirklich löschen.

- III. Präsentiert eure Endfassung vor der Klasse und diskutiert Verbesserungsmöglichkeiten.

⁶ Der Teil wird nicht wirklich gelöscht, sondern ist noch als Aufnahme vorhanden. Ihr könnt die Spur wiederherstellen, indem ihr den Balken an der unteren Ecke anfasst und zieht.

⁷ Der Cursor rastet bei bestimmten Taktpositionen ein. Das kleine Rechteck in der oberen rechten Ecke muss rot leuchten, damit die Rasterung ausgeschaltet ist.